

E. Favre. H. Abich. Bemerkungen über die Geröll- und Trümmerablagerungen aus der Gletscherzeit im Kaukasus. Mém. phys. et chim. tirés du Bullet. de l'Ac. imp. des Sciences de St. Pétersbourg. VIII, p. 541.

Der Nordabhang des Kaukasus zeigt, in dem mittleren Theile dieses Gebirges, eine hohe Kalkkette, die einen steilen Rand gegen die Centralkette bildet und durch tiefe Querthäler eingeschnitten ist. Herr Abich, der im Kreise von Alaguir Glacial-Ablagerungen auf einem Joch dieser Kette auf 9400 Fuss Höhe und in den von derselben hinabkommenden Thälern beobachtet hat, zieht, da sich im Hauptthale, dem des Ardon, das von der Centralkette her stammt, keine befinden, aus dieser wichtigen Beobachtung den Schluss, dass dieses Thal zur Gletscherzeit noch nicht existierte, und dass die Kalkkette damals mit der krystallinischen Kette in Verbindung, erst später durch Erosionen von ihr getrennt geworden ist. Verschiedene Beobachtungen haben weiter diesem gelehrten Naturforscher gezeigt, dass die vulcanischen Ausbrüche während der Gletscherzeit im Kaukasus zahlreich geworden sind und die Regelmässigkeit der Phänomene dieser Periode vielfach gestört haben müssen.

Zu dieser Zeit war ein grosser See am Rande der Kette gebildet; er war begrenzt im Norden durch eine Reihe von Höhen, welche sich in 50 Kilometern Entfernung rings um die Einmündung des Tereks in die Ebene erstreckten und an welcher man Terrassen beobachten kann, welche viele Trümmer von trachytischen Gesteinen enthalten. Diese interessanten Beobachtungen zeigen, dass die Gletscherperiode in diesem Theile des Kaukasus viel mannigfaltigere und complicirtere Spuren zurückgelassen habe, als in den Alpen.

T. F. Dr. P. Fischer. Mélanges Cétologiques. Actes de la Société Linéenne de Bordeaux. Troisième série, tome VII. Bordeaux. 1870. 8°. pag. 5, pl. 2.

Neben einigen Beobachtungen, welche sich auf lebende Cetaceen beziehen, gibt der Verfasser die Beschreibung und Abbildung eines, bei Léognan aufgefundenen Unterkiefers von *Squalodon Grateloupi* und verbindet damit eine Aufzählung sämtlicher bisher aufgestellten *Squalodon*-Arten. Es sind im Ganzen 16, von denen 13 im Miocän und 3 im Pliocän vorkommen, nämlich:

1. Miocäne *Squalodonten*: *Squalodon Grateloupi* Meyer Bordeaux; *Squalodon (Champsodelphis) macrovenius* Genv. Bordeaux; *Squalodon (Smilocampus) Burgueti* Genv. Salles; *Squalodon (Rhizoprion) Bariensis* Jourd. Barie; *Squal. Scillae* Fischer Malta; *Sq. Gervaisi* Van Ben. Saint-Jean-de-Védas; *Sq. Ehrlichi* Linz; *Sq. protervus* Cop. Nordamerika; *Sq. Wymani* Leidy Nordamerika; *Sq. mento* Cop. Nordamerika; *Sq. atlanticus* Leidy Nordamerika; *Sq. Wilkinsoni* M. Cop. Australien.

2. Pliocäne *Squalodonten*: *Sq. Antwerpensis* Van Ben. Antwerpen, *Sq. debilis* Leidy Nordamerika, *Sq. Holmesi* Leidy Nordamerika.

T. F. E. Delfortrie. Emersion des fonds de la mer sur les côtes de Gascogne à une époque, qui paraît être relativement récente et qu'il semble permis de pouvoir préciser. Soc. Lin. Bordeaux 1870, pag. 23.

Der Verfasser macht hier Mittheilung über einige im Weichbilde der Stadt Bordeaux aufgeschlossene Bodenprofile, bei denen man unter dem oberflächlichen Schutte der Jetztzeit und der römisch-gallischen Periode wohlgeschichtete Sand- und Gerölllagen mit recenten Meeresconchylien und darunter Schichten mit bearbeiteten Knochen und Feuersteinen antraf. Die näheren Angaben machen es in der That äusserst wahrscheinlich, dass man es hier nicht etwa mit „Küchenabfällen essbarer Muscheln“, sondern mit wirklichen ursprünglichen Meeresablagerungen zu thun habe, welche allerdings beweisen würden, dass die Umgebung von Bordeaux sich erst in sehr junger, vielleicht erst historischer Zeit aus dem Meere erhoben habe.

T. F. G. Cotteau. Description de quelques échinides tertiaires des environs de Bordeaux. Soc. Lin. Bordeaux 1870. pag. 243, pl. 12, 13.

Es werden folgende neue Arten beschrieben und abgebildet:

Coelopleurus Tournouëri Cott. calc. de Blaye.

Nucleolites Delfortrei Cott. calc. à astéries.

Brissus dilatatus Desor calc. à astéries.

Periaster Souverbici Cott. calc. à astéries et calc. de Blaye.

Euspatangus Tournouëri Cott. calc. à astéries.

„ *Jouanneti* Cott. calc. à astéries.

T. F. R. Delfortrie. Les ossements entaillés et striés du miocène aquitanien. Soc. Lin. Bourdeaux 1870 p. 261. pl. 14.

Bekanntlich werden an der Oberfläche der Knochen aus der miocänen „mollasse ossifère“ von Leognan häufig eigenthümliche Ritzungen wahrgenommen, welche man als Spuren menschlicher Bearbeitung deuten wollte. Der Verfasser sucht nun nachzuweisen, dass diese Ritze keineswegs durch Werkzeuge von Menschen, sondern vielmehr durch Zähne von Raubthieren hervorgebracht wurden.

T. F. R. Tournouër. Recensement des échinodermes de l'étage du calcaire à astéries dans le sud-ouest de la France. Soc. Lin. Bourdeaux 1870. pag. 263. pl. 15—17.

Es werden 22 Arten beschrieben und grössten Theils auch abgebildet. Die Mehrzahl derselben ist bisher der Gegend eigenthümlich, nur wenige kommen in älteren Eocän-Schichten und nur 4—6 in den Gomberto-Schichten des Vicentinischen vor. Letztere sind im nachfolgenden Verzeichnisse mit einem Sternchen bezeichnet:

Crenaster laevis Desm., **Psammechinus Biarritzensis* Cott., *Coelopleurus Delbosi* Desor, *Cylaris attenuata* Cott., **Echinocyamus piriformis* Agass., *Runa decemfissa* Desm., *Runa Comptoni* Agass., *Scutella striatula* Marc. de Serres, *Amphiope* Agassizi Desm., *Echinavachinus porpita* Desm., *Nucleolites Delfortrici* Cott., *Echinolampas Blainvillei* Agass., *Hemiaster cor* Desor, *Hemiaster acuminatus* d'Orb., *? *Periaster Arnaudi* Tourn., *Periaster Burdigalensis* Tourn., *Per. Souverbici* Cott., *Schizaster Bellardi* Agass., *Brisas dilatatus* Desor, **Macropneustes Meneghini* Desor, *Euspatangus Jouanneti* Cott., **Eusp. Tournouëri* Cott.

Der Gesamtcharakter der Fauna ist vermittelnd zwischen der eocänen und miocänen Echinodermenfauna, wobei jedoch die Beziehungen zu der eocänen unverhältnissmässig zahlreicher und inniger sind als die zu der miocänen.

T. F. Ch. Des Moulins. Spécifications et noms légitimes de six Échinolampas. Soc. Lin. Bourdeaux 1870. pag. 309, pl. 18—20.

Es werden folgende 4 (!) Echinolampasarten besprochen:

Echinolampas hemisphaericus Lam.

„ *Laurillardi* Agass. et Desor.

„ *Richardi* Desm.

„ *Rangi* Desm.

Die 3 letzten sind auch abgebildet.

T. F. Ch. Mayer. Découverte des couches à Congéries dans le bassin du Rhône. Sep.-Abdr. ans?? (Siehe Verhandl. der geolog. Reichsanstalt 1871, pag. 301.)

Der Verfasser gibt hier eine nähere Beschreibung seiner merkwürdigen Entdeckung und zugleich die Diagnosen der neuen Arten.

Aus den Congerien-Schichten werden folgende Arten angeführt:

Congeria subcarinata Desh. hh. Krim.

„ *Michaudi* nov. sp. hh.

„ *dubia* nov. sp. ns.

„ *latiuscula* nov. sp. s.

Cardium Bollense nov. sp. h.

„ *praetense* nov. sp. h.

„ *Partschii* nov. sp. ns.

„ *Gourieffi* Desh. ns. Krim.

„ *planicostatum* Desh. ? ns. Krim.

„ *macrodon* Desh. s. Krim.

„ *semisulcatum* Rouss. s. Krim.

„ *Verneüllii* Desh. s. Krim.

„ *sulcatum* Desh. ? s. Krim.

„ *subtile* nov. sp. s.